

# Hauptwanderweg 16 – weiß 58 Kilometer

## Zwingenberg (Bergstr.) – Böllstein – Laudenbach (Main)

Zwingenberg – 4,1 – Melibokus – 5,5 – Felsenmeer – 2,5 – Beedenkirchen – 3,0 – Brandau – 2,8 – Neunkirchen – 3,9 – Ruine Rodenstein – 2,5 – Erlau – 2,2 – Fränkisch-Crumbach – 2,4 – Nieder-Kainsbach – 2,0 Ruine Schnellerts – 2,2 – Böllstein – 3,1 – Kirchbrombach – 5,5 – Bad-König – 6,7 – Hainhaus – 8,5 – Laudenbach

Von Zwingenberg führt der Wanderweg auf den Melibokus und weiter nach Beedenkirchen, Brandau nach Neunkirchen.

**Zwingenberg:** Herr des Ortes war ursprünglich das Kloster Lorsch, das hier eine Schutzburg baute. Um 1250 Besitz des Grafen Dieter III. von Katzenelnbogen. 1273 erhielt der Ort Stadtrechte. Das untere Schloss ( Wasserburg) wurde 1301 von Kaiser Albrecht zerstört. Zwingenberg kam 1479 an den Landgrafen von Hessen und später an Hessen-Darmstadt. Ev. Kirche von 1259.

**Melibokus:** Höchste Erhebung der Bergstraße ( 517m). Der 1772 errichtete Aussichtsturm wurde 1945 gesprengt. Ein neuer Turm wurde 1960 errichtet.

**Neunkirchen:** Ortsteil von Modautal. Schon vor 1390 Mittelpunkt einer Pfarrei, zu der neun Orte gehörten. Die Wallfahrtskirche wurde 1643 durch Blitzschlag zerstört, 1656 repariert, 1703 durch einen Wirbelsturm erneut beschädigt. 1742-1743 entstand an der Stelle die jetzige Kirche.

In der Dorfmitte ein Brunnen Denkmal für den Darmstädter Oberbürgermeister Ohly, der 1888-1891 erster Vorsitzender des OWK war.

**Ruine Rodenstein:** Um 1250 baute Rudolf von Crumbach die erste Burganlage und gab sich und seinen Nachkommen den neuen Namen „von Rodenstein“. 100 Jahre später errichteten die Ritter an der Westseite den hochragenden Palas. Mit Junker Hans III. erlebte das Geschlecht seine Blüte. Im 30-jährigen Krieg kam Elend über die Familie. Georg Friedrich verließ die Burg und starb 1671 als letzter Spross der Rodensteiner.

1962 wurden Erhaltungsarbeiten durch den Staat durchgeführt..

Die Sage erzählt von dem Burggeist, der zwischen dem Rodenstein und Schnellert mit seinem Gefolge unter unheimlichen Geräuschen durch die Lüfte zieht.

**Fränkisch-Crumbach:** Ursprünglicher Wohnsitz und Besitz der Herren von Crumbach, die seit 1150 urkundlich bekannt sind. Rudolf von Crumbach baute die Burg Rodenstein, seine Nachkommen nennen sich nun „von Rodenstein“. Hans III. von Rodenstein ließ an das Schiff der Dorfkirche 1485 den spätgotischen Chor anbauen. Unter den verschiedenen Grabdenkmälern der Rodensteiner in der Kirche ist das seinige das schönste.. Neben der Kirche das Schloss, erbaut 1572-1574 von Philipp III. von Rodenstein. 1693 traten die Freiherren von Gemmingen-Hornberg die Nachfolge der Rodensteiner an und waren bis 1806 Herren des Ortes. Sie bewohnen heute noch das Schloss.

Kirch-Brombach: Ortsteil von Brombachtal. Im 11. Jh. Als Brambuch genannt.1324 ein Schloss Braubach urkundlich erwähnt. An seiner Stelle wurde im 15. Jh. die Kirche erbaut.

Bad König: Bis 1806 Regierungssitz der Grafschaft Erbach-Schönberg mit Schloss. 1900 zwei kohlen-saure Eisenquellenentdeckt, später weitere sechs. Entwicklung zu einem bedeutendem „Stahlbad“.

**Laudenbach:** erste urkundl. Erwähnung 1248. Götz von Fechenbach kaufte 1315 von Grafen Heinrich von Rieneck das Dorf als Lehen des Erzbischofs von Mainz, der Landesherr bis 1803 war. Das Geschlecht der Fechenbachs starb 1951 aus. Das jetzige Schloss wurde um 1725 erbaut und befindet sich im Besitz der Familie des verst. Freiherrn von Aufseß. Schlosskapelle von 1755. Die um 1700 gebaute Barockkirche, von der der Turm stehen blieb, wurde 1960 durch einen Neubau ersetzt. Erhalten darin die Rokokokanzel (um 1768).